IDeA-Zentrum

Das Zentrum zur Erforschung von Entwicklungs- und Lernprozessen bei Kindern ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum, das im Rahmen des LOEWE-Forschungsförderprogrammes des Landes Hessen eingerichtet wurde. Gründungspartner sind das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), die Goethe-Universität Frankfurt sowie das Sigmund-Freud-Institut. Am IDeA-Zentrum arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gemeinsam daran, Lernprozesse von Kindern besser zu verstehen und diese Erkenntnisse zur Verbesserung der individuellen Lernchancen zu nutzen.

IDeA Individual Development and Adaptive Education

DIPF Bildungsforschung und Bildungsinformation

Projektleitung

Prof. Dr. Florian Schmiedek
Dr. Judith Dirk
Dr. Elena Galeano Weber

Kontakt

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Schloßstraße 29
Besucheradresse: Solmsstraße 73
60486 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0)69 24708-822
sascha@idea-frankfurt.eu

Projektteam

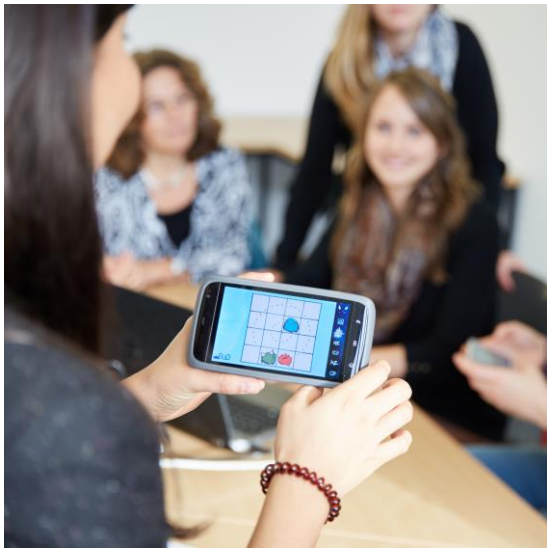
Anna-Maria Grimm, M. Sc.
Andrea Schmidt, M. Sc.
Michaela Hartmann, M. A.

www.idea-frankfurt.eu/sascha

Gefördert durch:
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Bildnachweis: © Fotorismus

IDeA Individual Development and Adaptive Education



Projekt **SASCHA**

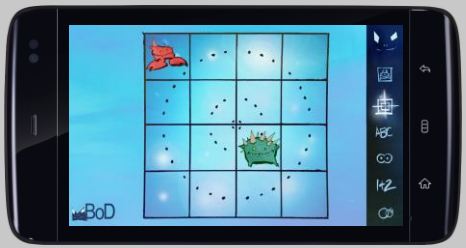
Soziale und schulische Herausforderungen beim Schulübergang

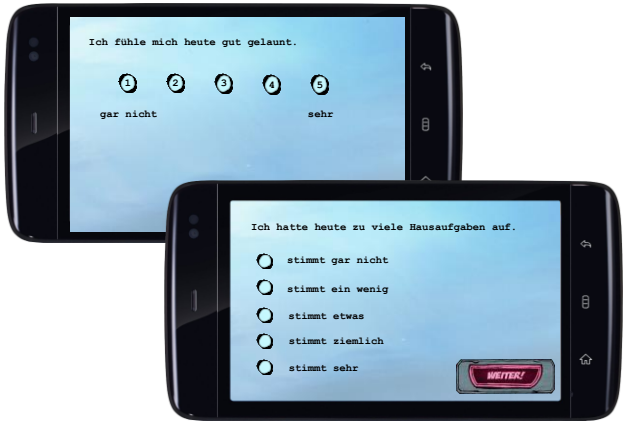
Das Projekt SASCHA

Das Forschungsprojekt SASCHA untersucht Anpassungsprozesse von Schülerinnen und Schülern beim Schulübergang von der Grundschule an ein Gymnasium. Diese Prozesse werden unter anderem von kognitiven, motivationalen und selbstregulatorischen Voraussetzungen beeinflusst und werden in unterschiedlichen Anpassungsverläufen sichtbar. Eine erfolgreiche Anpassung resultiert langfristig in Schulerfolg und Zufriedenheit mit sozialen Beziehungen, sowie allgemeinem Wohlbefinden. Die Aufklärung zugrundeliegender Mechanismen schulischen Erfolgs und sozialer Anpassung während des Übergangs ist Ziel dieses Projekts.

Die Herausforderungen

Der Übergang an eine weiterführende Schule stellt für viele Kinder ein kritisches Lebensereignis dar und ist mit weitreichenden Veränderungen verbunden. Schülerinnen und Schüler werden während des Übergangs mit mindestens zwei großen Herausforderungen konfrontiert. Zum einen müssen mehr kognitive Ressourcen aufgewendet werden, um den steigenden schulischen Anforderungen gerecht zu werden. Zum anderen müssen soziale Beziehungen zu neuen Mitschülerinnen und Mitschülern aufgebaut werden.





Der Ablauf

Im Rahmen des Projekts bearbeiten die Schülerinnen und Schüler über vier Wochen mehrfach täglich, in und außerhalb der Schule, spielerische Denkaufgaben auf Smartphones. Zudem werden auf täglicher Ebene Fragen zu Stimmung, Zielen, Ereignissen und der Bewältigung solcher Ereignisse gestellt. An der Studie nehmen 200 Schülerinnen und Schüler über einen Zeitraum von anderthalb Jahren vor dem Übergang in der 4. und nach dem Übergang in der 5. und 6. Klasse teil.